



Totengedenken für Radetzky-Ritter

Das erste Ereignis für den Radetzky-Orden im neuen Jahr war am 6. Jänner, dem Hochfest der Erscheinung des Herrn, in der Prandtauerkirche das Totengedenken für unsere verstorbenen Radetzky-Ritter.

Fünf Ritter des Ordens, Franz Vorderwinkler, Vzlt. Manfred Scholz, Günter Schnürch, Johann Moser und Dkfm. Harry Tomek, fanden sich zu dieser hl. Messe ein. Da dieser Tag im Sprachgebrauch als Fest der "Heiligen Drei Könige" bekannt ist und von vielen Leuten irrtümlicherweise auch als Fest der „Sternsinger“ bezeichnet wird, wies Rektor Prof. DDr. Knittel in seiner Predigt auf die Bedeutung und die Geschichte der Sternsinger hin.

Im Jahre 1954 gab es das erste Mal diese Sammelaktion in Österreich, wo im gesamten Bundesgebiet viele Gruppen von drei Königen und einem Sternträger unterwegs sind, um Geld für karitative und soziale Zwecke zu sammeln. Es wäre nur zu wünschen, dass all diese durch vor allem Kinder gesammelten Geldspenden auch widmungsgemäß eingesetzt werden. Es sollte nicht sein, dass Gelder aus dieser großartigen Sammelaktion für andere Zwecke verwendet werden.

Der feierliche Gottesdienst wurde nach dem Totengedenken mit Anbringung eines Kranzes bei der in der Kirche befindlichen Gedenktafel mit einem Imbiss in der Sakristei beschlossen, zu dem alle Kirchenbesucher eingeladen waren, und wo man in gemütlicher Runde plaudern konnte.

Jedenfalls hat das Jahr 2018 sehr würdig für den Radetzky-Orden begonnen.

Text: Großmeister GR a.D. KR Dkfm. Harry TOMEK
Foto: Schatzmeister Vzlt. Manfred Scholz